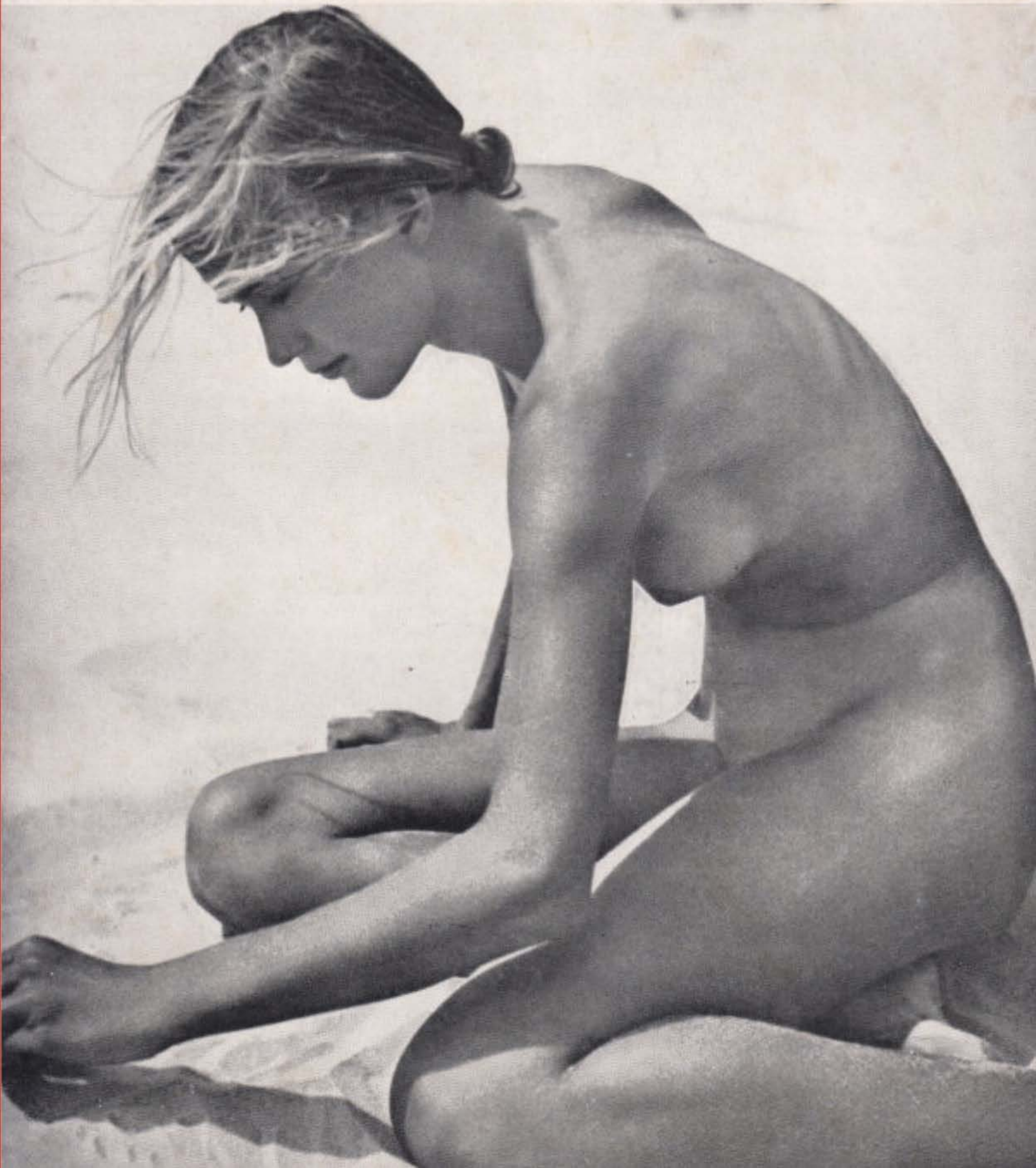


**FREIES**

*Leben*

EIN ORGAN FÜR DIE FREIKÖRPERKULTURBEWEGUNG



*Das Bild des Menschen  
ist vergänglich,  
aber sein Wesen wirkt  
in immer neuen Bildern*



*Den Stoff  
sieht jedermann vor sich,  
den Gehalt findet nur der,  
der etwas dazuzutun hat  
und die Form  
ist ein Geheimnis den meisten*

GOETHE

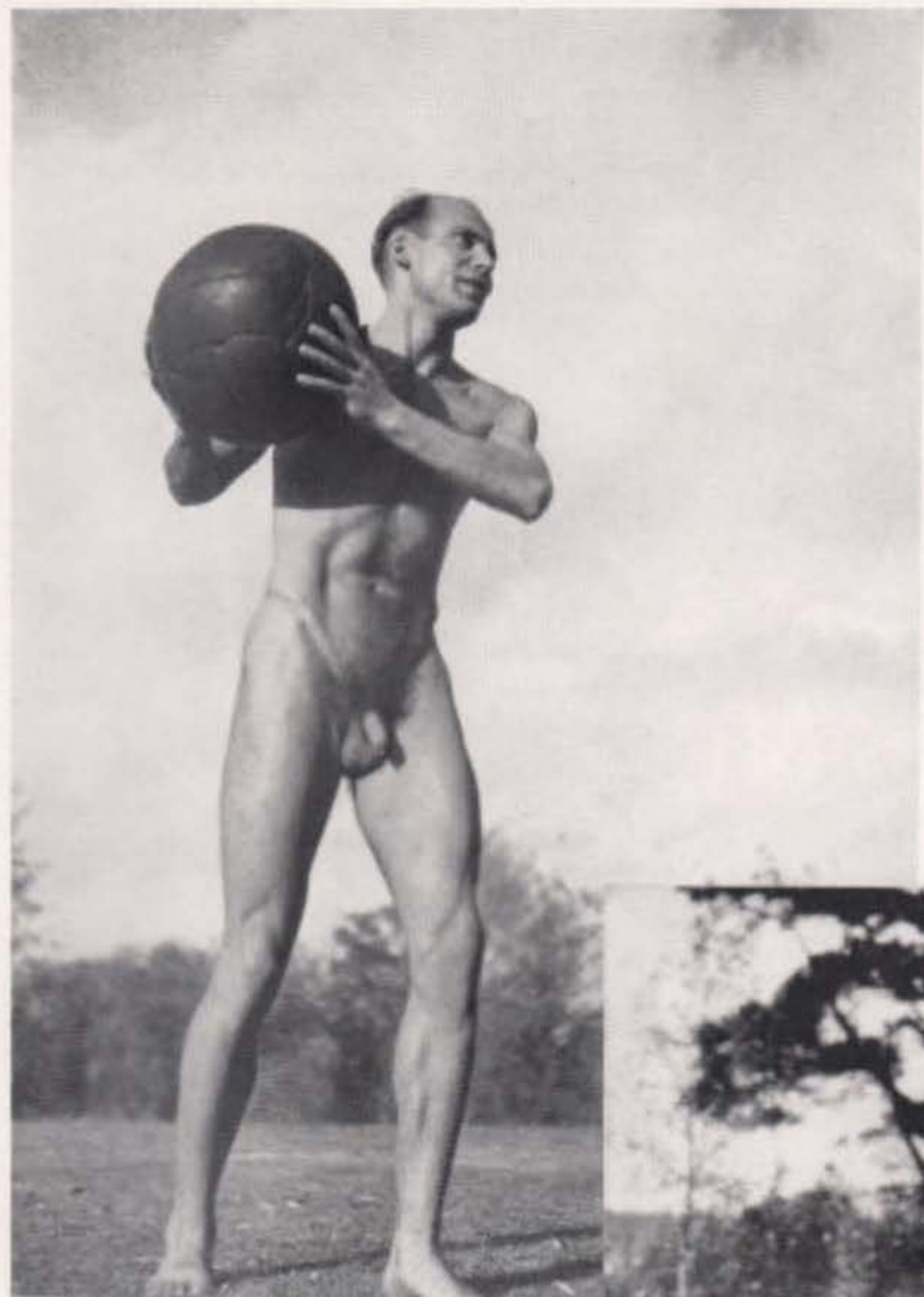
# ARMENISCHE FRÜHLINGSWEISE



*Leise steigt ein fernes Singen in den Wind wie Hüttenrauch und von allen ihren Dingen schenkt die Sonne warmen Hauch. Unsre Herzen und die Tage öffnen sich wie eine Hand, und der Frühling ist, als trage neue Namen er ins Land. Neuer Glanz auf alten Dächern, neue Feste im alten Gewand, junge Mädchen hinter Fächern sind wie Blüten aufgespannt, und des Frühlingswebens Leichte fängt mich wie ein Fischnetz ein, und die Sonne ist, als feuchte sie mein Herz mit rotem Wein. Roter Wein sprüht durch die Lieder, sprüht durchs sonnenschöne Land, und ich bin wie Ungewitter, das im Stürzen sich erst fand. Stürze immer wieder weiter in des Lebens Herzensgrund, und ich find mich, sinn und beiter, an der Liebsten Märchenmund.*

ASSEN





*Wenn du den Baum betrachtest,  
sagt Plato irgendwo,  
fühlst du, daß er sich genießt?  
Wer glücklich ist, ist gut.  
Die jüngste Generation  
hat wieder den Willen zum Glück*

KLABUND

*Wir sind „selbstverständlich“  
geworden, im Denken und Handeln.  
Wir kennen keinen Zwiespalt mehr  
zwischen Vernunft und Gefühl,  
zwischen Tat und Gedanke,  
zwischen Diesseits und Jenseits:  
Phantome, an denen Tausende  
junger Menschen von ehedem  
in nutzlosem Kampf verblutet sind*



anderen Menschen zu helfen und die das Zusammenleben mit ihnen bereichert.

Und um wieviel schöner noch ist es, wenn wir mit all unseren Freunden und Bekannten wie in einer großen Familie leben können, wo die kleinen Dinge des Lebens von Hand zu Hand wandern und die Schranken des „Fremdseins“ und der „Ichverkrampfung“ fallen. Jedes ängstliche Beharren und die Abschirmung nach außen führt zum Absterben der Erlebnis- und Gestaltungskraft und, wer einmal die oberflächliche Konversation unter den vielen Mitmenschen in der Straßenbahn, im Kino oder wo immer es sei, mitanhört, der wird spüren, wie wenig Offenheit und ein Sich-Geben dabei ist, weil die meisten Angst haben, den andern einen Blick in ihre eigenen „Hohlräume“ werfen zu lassen. Und hier beginnt auch eine Aufgabe der Fkk. Wir müssen uns im Spiegel des Mitmenschen erleben und wir werden nur dann etwas vom Leben erhalten, wenn wir uns immer wieder fortschenken.

